

«WIR HABEN EINE RECHNUNG OFFEN»

Das Wasserballteam des SC Schaffhausen feiert seinen Einzug ins Halbfinale der Schweizer Meisterschaft. Nachdem die Schaffhauser die Lugano Sharks im Viertelfinale bezwingen konnten, treffen sie nun auf Titelverteidiger SC Kreuzlingen.

WASSERBALL
SCHAFFHAUSEN

Leandro Müller

Der SC Schaffhausen schaffte am Samstag, den 1. Juli, gegen die Lugano Sharks den Sprung ins Halbfinale. Der Gegner im Viertelfinale war kein Unbekannter, in der Vorrunde konnten die Schaffhauser die Tessiner in drei von vier Aufeinandertreffen bezwingen. Anfang Saison schieden die Nordschweizer jedoch schon früh in der ersten Runde des Cups gegen keinen Geringeren als die Lugano Sharks aus. Nach der letztjährigen grandiosen Saison als Zweitplatzierter in der Liga mussten die Schaffhauser sich dieses Jahr mit dem vierten Platz vor den Playoffs zufriedengeben. Doch die Ambitionen der Schaffhauser sind auch in dieser Saison gross: In der bevorstehenden Halbfinalserie gegen Kreuzlingen wollen sie dem letztjährigen Meister ein Bein stellen. «Wir haben eine Rechnung offen», so Captain Maurice Corbach.

Klarer Favorit

Ein kurzer Rückblick auf die Viertelfinalserie (Best-of-Three): Spiel 1, am vergangenen Donnerstagabend, begann um 20:30 Uhr, auf der Breite. Die Munotstädter konnten sich klar mit 19:14 durchsetzen. Durch eine eher zu bemängelnde Defensive des Heimteams kamen jedoch auch die Lugano Sharks gut ins Spiel. Nach den ersten drei

Vierteln führten die Schaffhauser gerade einmal mit einem Tor. Woran lag die schwache Startphase des eigentlichen Favoriten? Center Back Marko Milovanovic deckt auf: «Als das Spiel begann, fehlte uns die Konzentration. Wir haben uns zu sicher in unserer Rolle als Favorit gefühlt und unsere Gegner stark unterschätzt. Ausserdem war die Defensive eine reine Katastrophe», so Milovanovic «Wir waren mit dem Kopf nicht bei der Sache.» Offensiv war der Vizemeister jedoch kaum zu stoppen. «Mit 19 Toren waren wir heute top», so der Center Back. Nicht zu stoppen war ausserdem der zweite Goalie Nicola Tempini, welcher im vierten Viertel mit einer überragenden Leistung durch viele Safes den Schaffhausern die endgültige 5-Tore-Führung ermöglichte. Nicht zu vergessen ist jedoch, dass viele Spieler noch vier Tage vor dem Spiel mit der Schweizer Nationalmannschaft an der Qualifikation der Europameisterschaft teilnahmen. Daraus lässt sich schliessen, dass die Mannschaft eventuell zu Spielbeginn noch erschöpft war. Zuletzt erklärte Milovanovic, dass das Wichtigste schlussendlich der Sieg sei. «Das Ziel war klar – nach zwei Spielen im Halbfinale zu stehen.»

Round two

Und dieses Ziel hat die Mannschaft am Samstagabend erreicht. Erneut konnte sie sich durchsetzen im Auswärtsspiel gegen die Lugano Sharks, womit sie sich das drit-

te Spiel ersparte. Die Tessiner starteten mit einer 3:0 Führung ins Spiel. Die Schaffhauser hatten wie bereits im ersten Spiel auf der Breite einen schlechten Start. Bis zur Halbzeit konnten sich die Schaffhauser wieder fangen und trotz einer schwachen Leistung den Ausgleich zum 7:7 erzwingen. «Zur Halbzeit sagten wir uns als Team, dass das Spiel jetzt von neu beginnen würde», so Corbach. «Nach der Halbpause konnten wir besser spielen und uns einen kleinen Vorsprung erarbeiten.» In den letzten beiden Vierteln gewannen die Schaffhauser jeweils 2:6 und 1:3. Somit bezwangen sie die Tessiner klar mit 10:16 und ziehen damit ins Halbfinale.

Offene Rechnung

Letztes Jahr gewann der SC Kreuzlingen im Finale gegen den SC Schaffhausen und wurde somit Schweizer Meister. Nun treffen die beiden Teams erneut aufeinander, jedoch schon im Halbfinale. Die Munotstädter stehen klar in der Aussenseiterrolle, da Kreuzlingen eine sehr starke Saison hinter sich hat, dies mit 16 Siegen aus 19 Spielen. Ein Unentschieden mussten die Kreuzlinger in der Vorrunde bereits hinnehmen, nämlich gegen die Schaffhauser. Nun spielen die beiden Teams im Best-of-Five Modus am Donnerstag das erste Halbfinalspiel gegeneinander. Das erste Heimspiel im Halbfinale findet am Samstag, dem 8. Juli, statt. Die Wasserballer freuen sich über jeden Fan.



Das war ein Arbeitssieg: Nach einem harzigen Start konnte der SC Schaffhausen um Center Back Marko Milanovic das Spiel schlussendlich mit 19:14 für sich entschieden.



Nemanja Silj beim Abschluss.

Bilder: Lara Gansser